

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	002/0035/2019
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	08.05.2019
Ergebnisse 2018 der Kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Friedhofs- und Bestattungswesen und des Sonderbudgets Betriebshof		
Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten Verfasser: Frau Doris Lehner		
Beratungsfolge	23.05.2019	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss
	03.06.2019	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2018 eine Unterdeckung in Höhe von -6.787,34 Euro aus. Der Verlust wird in die nächste Kalkulationsperiode vorgetragen.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abfallbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2018 eine Überdeckung in Höhe von 303.730,46 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 433.485,32 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Straßenreinigung** weist im Jahresergebnis 2018 eine Überdeckung in Höhe von 12.471,33 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 62.699,07 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Friedhofs- und Bestattungswesen** weist in ihrem Jahresergebnis 2018 eine Unterdeckung in Höhe von -127.095,74 Euro aus. Das Defizit kann nicht durch eine Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen ausgeglichen werden. Ein Vortrag ins Jahr 2019 erfolgt nicht.

Das Budget des **Betriebshofs** weist in seiner Jahresrechnung 2018 eine Unterdeckung in Höhe von -433.213,03 Euro aus. Das Defizit wird nicht ins Jahr 2019 vorgetragen.

Aufgetretene Ausgabenüberschreitungen bei den oben genannten Budgets werden nachträglich genehmigt.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

und

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Sonderbudget Abwasserbeseitigung:

Das Sonderbudget Abwasserbeseitigung schließt 2018 mit einem Rechnungsergebnis von insgesamt -6.787,34 Euro. Die Ausgaben sind zu 99,90 % durch Einnahmen gedeckt.

Die Gebühreneinnahmen betragen 6.477.128,48 Euro und teilen sich in Einnahmen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von 5.015.283,65 Euro und Einnahmen aus Niederschlagwassergebühren in Höhe von 1.461.844,83 Euro.

Die Einnahmen aus den Zahlungen der Gemeinde Poppenricht für die Durchleitung ihres Abwassers zur Kläranlage Theuern betragen 32.712,93 Euro, die sonstigen Einnahmen betragen 11.227,30 Euro.

Die gesamten Einnahmen des Rechnungsjahres 2018 belaufen sich auf 6.521.068,71 Euro.

Die Gesamtausgaben betragen 7.475.298,81 Euro, daraus errechnet sich ein Anteil für die Straßenentwässerung in Höhe von 947.442,75 Euro, von den restlichen Ausgaben sind 4.860.134,03 Euro der Schmutzwasserentsorgung und 1.667.722,02 Euro der Regenwasserentsorgung zuzurechnen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Ausgaben in der Summe nur wenig verändert (-24.597,22 €). Dabei fallen die Veränderungen unterschiedlich aus. Während die Zuweisungen an den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung der Stadt Amberg und der Gemeinde Kümmerbruck (ZAB) um 300 T€, Innere Verrechnungen und Kalkulatorische Kosten um 230 T€ angestiegen sind, liegen die Unterhaltsausgaben fast 600 T€ unter den Vorjahreswerten. Letztere sind jedoch nur aus Gründen zeitverzögerter/späterer Rechnungsstellung so niedrig, entsprechend hoch liegen die Ausgaben im ersten Quartal 2019.

Im Gesamtergebnis errechnet sich eine Unterdeckung in Höhe von -6.787,34 Euro.

Mit den Defiziten aus der letzten Kalkulationsperiode und der Abrechnung 2017 erhöht sich der Verlustvortrag auf 1.584.805,63 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abwasserbeseitigung siehe Anlageblatt 1.

Sonderbudget Abfallentsorgung:

Für das Sonderbudget Abfallbeseitigung errechnet sich im Jahr 2018 ein Überschuss in Höhe von 303.730,46 Euro. Die Ausgaben sind zu 113,28 % von den Einnahmen gedeckt.

In 2018 sind 2.150.321,17 Euro an Gebühren eingenommen worden, der Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahreswert kaum verändert (+13 T€). Stärker fällt die Zunahme bei den sonstigen Einnahmen aus, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 47.714 Euro, was den Erlösen aus Vermarktung und Verwertung zuzuschreiben ist.

Die Gesamteinnahmen 2018 betragen 2.591.398,92 Euro.

Die Ausgaben des Jahres 2018 betragen 2.287.668,46 Euro. Damit liegen sie 18.353 Euro über den Vorjahreswerten, eine Steigerung von lediglich 0,81 %.

Zwar sind die Verwaltungskostenverrechnungen angestiegen (+33 T€), ebenso wie die Ausgaben für die Wertstoffhöfe (+5 T€) und die Zuweisungen an den ZMS (+6 T€), aber die Kosten für die Müllabfuhr sind geringer ausgefallen (-27 T€). Bei den Kosten für die Müllabfuhr erklärt sich der Rückgang dadurch, dass in 2017 mehr monatliche Abschlagszahlungen verbucht waren, in 2018 dafür weniger. Den Steigerungen bei den Wertstoffhöfen stehen höhere Einnahmen gegenüber.

Insgesamt wird die Erhöhung der Ausgaben durch die Einnahmezuwächse mehr als kompensiert. Somit errechnet sich ein Jahresergebnis 2018 in Höhe von 303.730,46 Euro.

Dieser Überschuss wird der Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt. Diese beträgt damit 433.485,32 Euro (Stand 31.12.2018).

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abfallentsorgung siehe Anlageblatt 2.

Sonderbudget Straßenreinigung:

Im Rechnungsjahr 2018 schließt das Sonderbudget Straßenreinigung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 12.471,33 Euro ab. Der Kostendeckungsgrad beträgt 104,09 %.

Die Gebühreneinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig geändert, sie sind um insgesamt 1.447,76 Euro zurückgegangen, was einer Abweichung von -0,45 % entspricht. Die Gebühreneinnahmen betragen 317.493,39 Euro.

Die Ausgaben weichen ebenso nur geringfügig von den Vorjahreszahlen ab, sie erhöhen sich um 1.100,90 Euro, ein Anstieg um 0,33 %. Die Gesamtausgaben betragen 338.913,40 Euro.

Somit errechnet sich der städtische Eigenanteil an der Straßenreinigung auf 33.891,34 Euro, dies entspricht 10 % der Ausgaben.

Die letzte Gebührenanpassung trat zum 01.01.2016 in kraft. Seitdem sind durchweg positive Ergebnisse erzielt worden. Mit den Überschüssen wurde der Verlust aus der vorherigen Kalkulationsperiode ausgeglichen. Der verbleibende Gewinn wurde einer Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt und beträgt inclusive des Ergebnisses 2018 nunmehr 62.699,07 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Straßenreinigung siehe Anlageblatt 3.

Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen:

Das Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen schließt 2018 mit einem Defizit in Höhe von -127.095,74 Euro.

Die Gebühreneinnahmen betragen 880.184,40 Euro. Sie liegen zwar 137.833,59 Euro über den Vorjahreswerten, allerdings waren diese auffallend niedrig, so dass der Anstieg größer scheint als er tatsächlich ist. Die Gesamteinnahmen betragen 919.319,35 Euro und decken die gebührenfähigen Ausgaben zu 87,85 %.

Die Gesamtausgaben betragen 1.278.921,81 Euro. Auch sie sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, um 81.452,10 Euro oder 6,8 %. Steigerungen gab es bei den kalkulatorischen Kosten (+22.581,42 €), bei den Verwaltungskosten (+21.219,99 €), dem Gebäudeunterhalt (+15.428,26 €) und den Ausgaben für Maschinen- u. Geräteinstandhaltung (+13.796,60€).

Das Gesamtergebnis wird vor allem durch die großen Bereiche Bestattung und Grabnutzung bestimmt. Für den Bereich Bestattungen errechnet sich 2018 ein Verlust in Höhe von -74.395,89 Euro, der Deckungsgrad beträgt 83,22 %.

Die Zahl der Bestattungen ist gegenüber den vergangenen beiden Jahren angestiegen. In 2018 sind 468 Bestattungen durchgeführt worden, davon waren 352 Feuerbestattungen, ein Anteil von 75,21 %. Die Einnahmen haben sich aufgrund der gestiegenen Bestattungszahlen und der Gebührenerhöhung im Vorjahr gesteigert.

Gleichzeitig sind aber auch die Ausgaben weiter angestiegen. Das Gesamtergebnis im Bereich Bestattungen hat sich zwar verbessert, kostendeckend ist es leider noch nicht.

Auch im Bereich Grabnutzung hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert, es errechnet sich dennoch ein Defizit in Höhe von -60.775,32 Euro. In den Jahren 2012 bis 2016 konnte der Bereich kostendeckend und positiv abgeschlossen werden. Nicht zuletzt Dank des angerechneten Kostenanteils für die Grün- und Freiflächen auf den Friedhöfen. Dieser Anteil beträgt 2018 zwar einen neuen Höchststand mit 293.282,03 Euro, die Kosten des Bereiches übersteigen dennoch die Einnahmen. Die Ausgaben sind nur zu 88,74 % von den Einnahmen gedeckt. Der Grünpflegeaufwand hat sich erhöht und zusätzliche Baumpflegemaßnahmen schlagen zu Buche.

Für die weiteren Bereiche, Leichenhäuser, Aussegnungshalle - Waldfriedhof, Leichenklimatisierung summiert sich ein positives Ergebnis in Höhe von 8.075,46 Euro.

Der Vorjahreswert lag bei einem Defizit in Höhe von -22.817,69 Euro.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Friedhofs- und Bestattungswesen siehe Anlageblatt 4.

Sonderbudget Betriebshof:

Der Städtische Betriebshof erwirtschaftet in 2018 Einnahmen in Höhe von insgesamt 4.909.886,20 Euro. Das sind 284.384,28 Euro mehr als im Vorjahr.

Hauptursache hierfür sind Mehreinnahmen aus dem Winterdienst. Zu einem kleineren Teil wirkt sich die Erhöhung der Verrechnungssätze ab 2017 noch aus, aus den zeitversetzten Abrechnungsperioden ergeben sich Mehreinnahmen. Ebenfalls angestiegen sind die Personalkostensätze (+19 T€).

Auch die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, die Differenz beträgt 196.289,46 Euro. Die Ursache des Anstiegs liegt zum großen Teil an den höheren Personalkosten (+ 163.882,03 Euro), was sich aus Personalmehrungen (+2 MA) und Lohnsteigerungen erklären lässt.

Weitere Steigerungen gibt es bei Winterdienstausgaben und Werkstättenbedarf und bei den kalkulatorischen Kosten (+16.846,48 Euro). Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der Erneuerung einiger Fuhrpark- und Maschinenstücke.

Da die Ausgabesteigerungen jedoch unter den Einnahmesteigerungen bleiben, errechnet sich ein um fast 90.000 Euro positiveres Ergebnis als noch im Vorjahr. Als Gesamtergebnis des Sonderbudgets Betriebshof ergibt sich ein Verlust in Höhe von 433.213,03 Euro.

Die Ausgaben sind damit zu 91,89 % durch Einnahmen gedeckt.

Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Betriebshof siehe Anlageblatt 5.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen
Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:---

Anlagen: 1

(Unterschrift Referatsleiter)